

Hans Weiss  
Ingeborg Lackinger Karger



SCHÖN  
HEIT



Die Versprechen  
der Beauty-Industrie

ist einmal die Rede von jährlich 100 000 Schönheitsoperationen in Österreich, dann wieder von 40 000; da ist einmal die Rede von fünf Prozent aller Frauen, die sich im deutschsprachigen Raum einer Schönheitsoperation unterzogen haben, dann wieder von 1,5 Prozent. Diese Zahlen sind Schätzungen ärztlicher Fachgesellschaften oder Meinungsumfragen von fragwürdiger Aussagekraft. Nur eine einzige Untersuchung in Deutschland liefert halbwegs verlässliche Angaben. Sie wurde

im Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durchgeführt. Die Daten stammen überwiegend aus dem Jahr 2005 und wurden in den Folgejahren teilweise aktualisiert. Daraus geht hervor, dass 2008 in Deutschland etwa 430 000 Schönheitsoperationen durchgeführt wurden. Darüber hinaus aber noch eine unbekannte Anzahl von Faltenbehandlungen mit Botox, Unterspritzungen und Laser.

Etwa zwei Drittel aller

Schönheitsoperationen werden an Patientinnen im Alter zwischen zwanzig und 45 Jahren durchgeführt. Bis zum Alter von neunzehn dominieren die Ohrenoperationen, zwischen zwanzig und 25 sind die Nasen dran, zwischen 25 und 35 geht es vorwiegend um Brustvergrößerungen, zwischen dreißig und vierzig um Bruststraffungen, zwischen vierzig und fünfzig um Fettabsaugungen und Oberschenkelstraffungen, und ab fünfzig ist das Gesicht an der Reihe. Laut einer

Patientenumfrage der deutschen Gesellschaft für ästhetisch-plastische Chirurgie erzählen etwa 25 Prozent aller Operierten Freunden und Familienangehörigen nichts von dem Eingriff.

In der oft hitzig geführten Diskussion wird meist unterschlagen, dass etwa ein Viertel aller Schönheitsoperationen aus medizinischen Gründen durchgeführt und deshalb von den Krankenkassen bezahlt wird. Bei vielen Schönheitsoperationen gibt

es ja durchaus nachvollvollziehbare, nicht-medizinische Gründe: wenn etwa ein Kind wegen abstehender Ohren dauernd gehänselt wird; oder wenn ein junges Mädchen unter einem auffälligen Nasenhöcker oder ungleichen Brüsten leidet.

## **Was ist Schönheit?**

In Europa fiel Schönheit lange Zeit in den Aufgabenbereich von Philosophen. Der antike griechische Philosoph Platon setzte Schönheit mit dem Guten gleich – eine Ansicht, die